

schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt

:2015
2016

11

Rückblick: Das Jahr in SW
Vereine: **Der ERV Schweinfurt**
Übersicht: **Der Haushalt 2016**

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.

Sonderprägung: Das ideale Weihnachtsgeschenk.

Ab sofort bei der Sparkasse Schweinfurt erhältlich!



Schweinfurt: Kirche St. Anton
Waigolshausen: Kirche St. Jakobus



Pfarrkirche Geldersheim:
Bildstock - Christi Geburt

Weihnachten in Stadt und Landkreis Schweinfurt 2015

Hochrelief-Ausprägung

Feinsilber 999/000 Durchmesser 35 mm
Rondengewicht ca. 15 g
Spiegelglanz oder Handpatinierung

Gold 585 / Feingold 999/000 Durchmesser 35 mm
Rondengewicht ca. 15 g
Spiegelglanz

Preis: 49,- €* Preis auf Anfrage*

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Schweinfurt

Die Auflage ist streng limitiert. Jede Weihnachtsmedaille ist nummeriert und mit einem Etui und Echtheitszertifikat versehen.
 *Die Preise verstehen sich einschließlich Mehrwertsteuer. Preisänderungen vorbehalten. Erhältlich bei der Sparkasse Schweinfurt.

editorial

Wieder geht ein Jahr zu Ende und wir werfen natürlich in dieser Ausgabe einen Blick zurück auf zahlreiche Ereignisse in 2015. Im Fokus standen auch in Schweinfurt seit Mitte des Jahres die Herausforderungen der Flüchtlingsproblematik. Mit Verantwortungsgefühl und Offenheit haben die Schweinfurterinnen und Schweinfurter die Menschen empfangen. Ein anderes zentrales Thema war die Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften, die auch 2016 intensiv fortgesetzt wird. Dabei bieten sich große Chancen für die städtebauliche Entwicklung unserer Stadt. Dafür wird massiv investiert werden – wie der städtische Haushalt 2016 zeigt. Gut, dass sich die Fraktionen im Stadtrat über die Chancen der Konversion einig sind und somit ein gemeinsamer Weg für die Stadt gegangen wird. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2016. Viel Spaß mit der neuen Ausgabe Ihres Bürgermagazins!



Es war ein bewegendes Jahr, das die Stadt erlebt hat. Die Flüchtlinge und die Erstaufnahmeeinrichtung waren die beherrschenden Themen in Schweinfurt. Daneben sorgte die Bundesregierung für Verunsicherung: Sie ließ ohne Absprache prüfen, ob weitere Unterkünfte für 5.000 oder gar 10.000 Flüchtlinge im Stadtgebiet oder im Landkreis möglich seien – und überraschte damit Rathaus und Bürger gleichermaßen. Doch auch andere Ereignisse bestimmten das Jahr 2015: Das Zeughaus und der umliegende Platz wurden saniert und eingeweiht, das Kernkraftwerk ging für immer vom Netz, der FOCUS berichtete über „die reiche Stadt“ Schweinfurt und die Bürger beteiligten sich rege am Klimaschutzkonzept und am „Runden Tisch Asyl“. Auch vom Wohngebiet Eselshöhe West II gab es Neuigkeiten, genau wie rund um die Konversion. Und weit über 1.000 Teilnehmer fuhren bei der Stadtradeln-Premiere eine Gesamtstrecke, mit der sie locker zweimal den Globus umrunden hätten.

hen Anspruch der AGFK gerecht zu werden und den Radverkehr als emissionsarme, gesunde und preiswerte Mobilitäsalternative zum Auto zu fördern.

2 FEBRUAR

Zeughaus wird „Haus der Familie“

Nach zweijähriger Sanierung erstrahlt das Zeughaus in neuem Glanz. Gleichzeitig hat es eine neue



Die historischen Bauteile und die Außenfassade wurden saniert und das Tragwerk ertüchtigt. Der Zeughaus-Platz wird erst im Anschluss umgebaut und die Fertigstellung am 26. September mit einem Familienfest gefeiert.

Stadt kauft Ledward-Kaserne

Die Stadt Schweinfurt kauft von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) das gesamte Gelände der ehemaligen US-Kaserne „Ledward Barracks“. Am 26. Februar findet im Rathaus die notarielle Beurkundung des Kaufvertrags statt. Dadurch sichert sich die Stadt die Gestaltungshoheit bei der Konversion des 26 Hektar großen Geländes. Ein Teilstück wird ab Sommer für fünf Jahre an den Freistaat vermietet, der dort eine Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber betreiben wird. Außergewöhnlich ist der Umstand, dass der Abschluss des Kaufvertrages bereits acht Wochen nach der Über-



Oberbürgermeister Sebastian Remelé den 45 Vertretern des Gremiums erfolgreich die Stadt Schweinfurt. Nach 1961 wird Schweinfurt damit zum zweiten Mal das seit 1862 im olympischen Rhythmus stattfindende Turnfest ausgerichtet. Bei dem Projekt unterstützt wird die Stadt vom Turngau Schweinfurt-Haßberge, dem Stadtverband für Sport und Sportvereinen. Zum größten Breitensportfest Bayerns werden über 7.000 Aktive und rund 25.000 Besucher an insgesamt fünf Tagen erwartet. Bei einem im September ausgeschrieben Logo-Wettbewerb des Turnverbandes gewinnt Andreas Mayr: Sein entworfenes Logo verbindet in einzigartiger Weise die blaue „Schweinfurt-Schleife“ mit dem Turnverbandslogo (vier rote „Fs“ = Turnkreuz). Foto: Andreas Mayr

und Geschäftshaus errichtet. Das Projekt soll die Entwicklung des gesamten Sanierungsgebiets beflügeln und die Innenstadt nachhaltig stärken. Glöckle/Riedel Bau hatten den im Vorjahr ausgelobten städtebaulichen Wettbewerb zur Neugestaltung des gut 2.000 Quadratmeter großen Areals gewonnen. Gegenstand war die Überplanung mit Einbeziehung der vorhandenen Einzeldenkmäler für Einzelhandel, Dienstleistung und Jobcenter mit Wohnen. Die Stadt hatte damals mit den Eigentümern des Grundstücks ein Ankaufsrecht vereinbart, um die städtebauliche Entwicklung und Nutzung des Areals steuern zu können sowie einen geeigneten Investor für die Fläche zu finden.

sagt OB Sebastian Remelé in der Sitzung des Stadtrates am 28. April. Er erinnert an Hornungs vielfältiges Engagement, gerade in den Bereichen Finanzpolitik und Bauwesen und vor allem bei der Sanierung geschichtlich gewachsener Stadtteile. Als sein Nachfolger rückt der Mediziner Jürgen Royek gemäß dem Listenergebnis der letzten Kommunalwahl für die CSU-Fraktion in den Stadtrat nach.

Neue Pläne für Ledward

Nicht einmal zwei Monate nach dem Kauf der Ledward-Kaserne werden die ersten konkreten Pläne für die Nachnutzung präsentiert. Bei einer Pressekonferenz am 20. April informieren die Stadt, das Innen- und das Wissenschaftsministerium sowie die Hochschule die Öffentlichkeit darüber, dass die Stadt und der Freistaat noch in diesem Jahr einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für die Entwicklung des Ledward-Areals durchführen werden. Geplant ist, ab 2017 Einrich-

1 JANUAR

Schweinfurt will „Fahrradfreundliche Kommune“ werden

Schweinfurt ist seit Januar Mitglied im Arbeitskreis fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) Bayern, dem 43 Städte angehören. Sie machen Radverkehrspolitik für mehr als ein Drittel (4,2 Mio.) aller in Bayern lebenden Menschen. Binnen vier Jahren muss sich Schweinfurt als Neumitglied einer Prüfungskommission stellen. Sie stellt fest, ob die Kriterien der Arbeitsgemeinschaft erfüllt werden. Ist dies der Fall, erhalten die betroffenen Kommunen das Prädikat „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“. Die Stadt Schweinfurt wird die nächsten Jahre dazu nutzen, dem ho-

Bestimmung erhalten. Als „Haus der Familie“ ist ein offener Begegnungsort für Familien, Kinder und Jugendliche entstanden. Die Verknüpfung von Angeboten zur Prävention, Beratung, Unterstützung und Begegnung bezeichnet Oberbürgermeister Sebastian Remelé anlässlich der Einweihungsfeier am 11. Februar als „neu und weit und breit einzigartig“. In dem 1989/90 errichteten Gebäude, das jahrhundertlang als Waffenarsenal genutzt wurde, hat die Koordinierende Kinderschutzzstelle (KoKi), Kommunale Jugendarbeit und Erziehungsberatungsstelle eine neue Heimat gefunden. Das städtische Gebäude wurde nach den Plänen des Architekturbüros Rudloff, Wild & Partner umgebaut, das mit seinem Entwurf beim Realisierungswettbewerb gesiegt hatte.

gabe der Flächen von der US-Army an die BImA erfolgt. „Turbo-Konversion“ wird die BImA das Schweinfurter Vorgehen später nennen.



Eingangstor der ehemaligen Ledward-Kaserne. Foto: Stefan Pfister

3 MÄRZ

Landesturnfest 2019 kommt nach Schweinfurt

Das 32. Bayerische Landesturnfest 2019 findet in Schweinfurt statt. Den Zuschlag erhält die Stadt am 21. März in Laufach bei Aschaffenburg vom Hauptausschuss des Bayerischen Turnverbandes – einstimmig. Zuvor präsentierte



Das Kronlein-Areal nach der Umgestaltung. Foto: Glöckle/Riedel Bau/Ropertz & Partner

Kronlein-Projekt kann starten

Der Stadtrat beauftragt die Schweinfurter Firmen Glöckle und Riedel Bau mit der Sanierung eines innerstädtischen „Filetgrundstücks“. In der Sitzung am 24. März entscheiden sich die Stadträte mit großer Mehrheit, das Ankaufsrecht für das ehemalige Kronlein-Gelände an der Ecke Keßlergasse/Lange Zehntstraße an jene Bietergemeinschaft weiterzugeben. Auf dem Areal wird ab 2016 ein Wohn-

4 APRIL

Trauer um Stadtrat Hornung – Royek rückt nach

Am 9. April stirbt Prof. Dr. Edmund Hornung (CSU) im Alter von 77 Jahren. Seit dem Jahr 1972 und damit länger als kaum ein anderer Stadtrat gehörte er dem Gremium an. Bereits unter den früheren Oberbürgermeistern Gudrun Grieser, Kurt Petzold und Georg Wichterle habe er die Entwicklung der Stadt Schweinfurt entscheidend mitgeprägt,

Das neue Stadtratsmitglied Jürgen Royek. Foto: Stefan Pfister

tungen der Hochschule im östlichen Bereich des Geländes anzusiedeln (Ecke Niederwerrner Straße/ Franz-Schubert-Straße). Auch Wohnungen für Studenten sollen entstehen. Wenige Tage später, am 25. und 26. April, öffnet die Stadt die Türen der Ledward-Kaserne erstmals für die Bürger. Tausende besichtigen das Areal und verschaffen sich einen Eindruck von den Liegenschaften.

Die Staatssekretäre Gerhard Eck und Bernd Sibling, OB Sebastian Remelé und der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Robert Grebner, stellten mit weiteren Verantwortlichen das Projekt „Campus in der Ledward-Kaserne“ bei einer Pressekonferenz am 20. April vor. Foto: Stefan Pfister



Schweinfurt will fahrradfreundliche Kommune werden. Markus Sauer und Fritz Hebert (im Bild: 1. und 2. v. l.) vom Referat für Stadtentwicklung, Bauen und Forst nehmen die Mitgliedsurkunde für den Arbeitskreis fahrradfreundlicher Kommunen von Verkehrsminister Joachim Herrmann (3. v. r.) entgegen. Foto: Tobias Hase/AGFK Bayern



5 MAI

Bürger beteiligen sich zu Asyl und Klimaschutz

Die Bürger können sich im April und Mai an zwei wichtigen Zukunftsthemen beteiligen. Die Stadt lädt sie zu einem „Runden Tisch Asyl“ sowie zur Mitarbeit bei der Erstellung eines „Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes“ ein.



Bei zwei Workshops bringen auch Bürger Ideen zum Thema Asyl und zum städtischen Klimaschutzkonzept ein. Foto: Stadt

Die Veranstaltung zum Thema Asyl am 7. Mai im Rathaus bietet die Möglichkeit, sich über die Erstaufnahmeeinrichtung in Ledward und die geplanten Aktivitäten zu



Milliarden Kilowattstunden Strom. Schon früh hatte sich Widerstand in der Bevölkerung formiert, die Stadt klagte 1974 erfolglos gegen die atomrechtliche Genehmigung. Nach der Katastrophe in Japan hat der Schweinfurter Stadtrat die Regierung einstimmig per Resolution aufgefordert, das Atomkraftwerk schnellstmöglich und dauerhaft abzuschalten. Die Bürgeraktion BA-BI feiert am 31. Mai die Abschaltung mit einem großen Fest auf dem Schweinfurter Marktplatz. Foto: Stefan Pfister

Platz. Ein zweites Unterkunftsgebäude und das Verwaltungsgebäude für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) können erst nach Abschluss der Umbauarbeiten im September bezogen werden. Doch schon nach wenigen Wochen reicht die Kapazität aufgrund der immer größer werdenden Zahl von Flüchtlingen nicht aus. So stimmt der Stadtrat am 28. Juli der Anfrage des Freistaats zu, die EA zu erweitern. Die Stadt stellt ein drittes Unterkunftsgebäude zur Verfügung, sodass schließlich 820 Plätze bereitstehen. Zwischenzeitlich muss die Regierung den Notfallplan aktivieren, da im Bezirk alle Unterkünfte belegt sind. Kurze Zeit später stellt die Stadt zwei weitere Gebäude nördlich der bisherigen Aufnahmeeinrichtung bereit. In der ehemaligen amerikanischen Bank und dem US-Supermarkt können kurzzeitig bis zu 600 Menschen untergebracht werden, wenn die Kapazität der Einrichtung vorübergehend erschöpft ist.

90.000 Kilometer beim Stadtradeln zurückgelegt

Das Stadtradeln in Schweinfurt ist ein großer Erfolg. Drei Wochen lang, vom 5.

Kein Reservekraftwerk im Maintal

Die Stadt will die für ein Gasreservekraftwerk im Gewerbe- und Industriepark Maintal reservierten Flächen wieder in den freien Verkauf bringen. Diesem Vorstoß von OB Sebastian Remelé stimmt der Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 16. Juli geschlossen zu. „Es ist mir wichtig, dass die bedeutenden Industrieflächen nicht unnötig lange dem freien Markt vorenthalten sind“, begründet der OB seine Initiative. Die Stadt Schweinfurt wollte mit der Bereitstellung des Grundstücks einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten. Nachdem nun bekannt wird, dass ein Kraftwerk in Schweinfurt wenig wahrscheinlich ist, will die Stadt die reservierten Flächen nicht mehr länger blockieren. Im Oktober 2013 hatte der Stadtrat mit breiter Mehrheit beschlossen, im Maintal ein solches Kraftwerk zu ermöglichen. Der Investor „PQ Energy“ erhielt für fünf Jahre eine Kaufoption, um bei Bedarf ein Grundstück für das Reservekraftwerk von der Stadt zu erwerben.

Neues Baugebiet: Straße nach Herbert Müller benannt

Gemeinsam mit Brigitte und Udo Müller, Witwe und Sohn des ehemaligen 2. Bürger-

8 AUGUST

FOCUS berichtet über die „reiche Stadt“ Schweinfurt

„Schweinfurt hat das Geld, Oberhausen die Probleme“: Eine Studie des Nachrichtenmagazins FOCUS ermittelt Deutschlands reichste und ärmste Städte und befragt dazu die Kämmerer zweier Städte, die finanziell nicht gegensätzlicher sein könnten. Für die Ausgabe am 14. August lassen sich die Redakteure von Kämmerin Dr. Anna Barbara Keck durch die Stadt führen.



Für das Nachrichtenmagazin FOCUS ist Schweinfurt die „reiche Stadt“ und Oberhausen die „arme Stadt“. Foto: Stefan Pfister

9 SEPTEMBER

Keine Großunterkunft für Flüchtlinge in „Askren Manor“

Weil immer mehr Menschen nach Deutschland flüchten, prüft der Bund Mitte September, welche seiner Liegenschaften 5.000 Flüchtlinge aufnehmen können. Dazu zählen auch das ehemalige US-Areal Askren Manor im Stadtgebiet und die Conn Barracks im Landkreis. Die Stadt und der Landkreis werden von der Nachricht überrascht und intervenieren bei Bundeskanzlerin Merkel und Bundesinnenminister de Maizière. „Der Bund kann nicht einfach ohne die Einbindung von Kommunen und der Bevölkerung vor Ort arbeiten“, so Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Eine Woche später sind die Pläne für die Großunterkunft vom Tisch.

Indoor-Klettern bis in 14 Metern Höhe

Die Sektion Schweinfurt des Deutschen Alpenvereins eröffnet ihre neue Kletterhalle am Hunderttacker. Auf über 1.000 Quadratmetern Fläche und in drei Bereichen können Kletterfreunde unzählige Routen verschiedenster Schwierigkeitsgrade bis in

erkundigen sowie mit den Behördenvertretern und verantwortlichen Verbänden ins Gespräch zu kommen. Auch beim Klimaschutz sind die Schweinfurter gefragt: In zwei Workshops bringen sich die Bürger zu den Themen „Strom und Wärme“ sowie „Mobilität“ ein. Darin werden Vorschläge zur CO₂-Einsparung zusammenzutragen.

6 JUNI

Für immer: Kernkraftwerk abgeschaltet

Am 27. Juni um 23.59 Uhr geht das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld vom Netz – für immer. Nach 33 Jahren legt der Betreiber E.ON den Druckwasserreaktor mit einer Bruttoleistung von 1.345 Megawatt und den beiden markanten Kühltürmen still. Als Folge der Nuklearkatastrophe im japanischen Fukushima im Frühjahr 2011 und des im gleichen Jahr verabschiedeten Gesetzes der Regierung zur Energiewende wird das Atomkraftwerk abgeschaltet. Das KKW wurde 1969 vom Gemeinderat in Grafenrheinfeld genehmigt, der Bau begann 1975. Während seiner Betriebsdauer produzierte es 333

7 JULI

Erstaufnahmeeinrichtung nimmt Betrieb auf

Am 1. Juli eröffnet der Freistaat Bayern eine Erstaufnahmeeinrichtung (EA) für Asylbewerber in der ehemaligen Ledward-Kaserne. Die Stadt vermietet hierzu eine Teilfläche für die nächsten fünf Jahre. Als Eigentümerin hat sie zuvor sechs Gebäude umgebaut, um Brandschutz, Fluchtwege, Trinkwasserhygiene und Barrierefreiheit zu gewährleisten. Die von der Regierung von Unterfranken betriebene Einrichtung ist zunächst für 540 Menschen vorgesehen. Anfangs finden aber nur 250 Flüchtlinge



Erstaufnahmeeinrichtung in der ehemaligen Ledward-Kaserne. Foto: Stefan Pfister

bis 25. Juli, treten 1.712 Radfahrer kräftig in die Pedale – für ein besseres Fahrradklima und mehr Lebensqualität in der Stadt.

Am Ende legen sie über 90.000 Kilometer bei der ersten Teilnahme der Stadt Schweinfurt an dem bundesweiten Wettbewerb zurück. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von nahezu 13 Tonnen. Sieger in der Teamwertung wird das Unternehmen SRAM, die mit 50 Teilnehmern antritt und 18.926 Kilometer erreicht. Dahinter landen 770 Schüler der Wilhelm-Sattler-Realschule mit 17.697 Kilometern und auf Platz drei das CBS Race Team, das 12.075 Kilometer schaffte. Insgesamt treten 22 Mannschaften an.



Die drei erfolgreichsten Teams werden mit Preisen bedacht. Foto: Stadt Schweinfurt

meisters Herbert Müller, weiht Oberbürgermeister Sebastian Remelé am 28. Juli die Herbert-Müller-Straße im neu erschlossenen Baugebiet Eselshöhe West II ein. Dort finden Familien grünen Wohnraum



Die Herbert-Müller-Straße ist eröffnet (v. l.): Sohn Udo Müller, OB Sebastian Remelé und Witve Brigitte Müller durchschneiden das Band. Foto: Stefan Pfister

in Schweinfurt. Die Herbert-Müller-Straße bildet die Hauptachse im neuen Wohngebiet, das eine Bruttofläche von neun Hektar hat. Für die Erschließung hat die Stadt 7,2 Mio. Euro ausgegeben, insgesamt sind 79 Bauplätze entstanden.

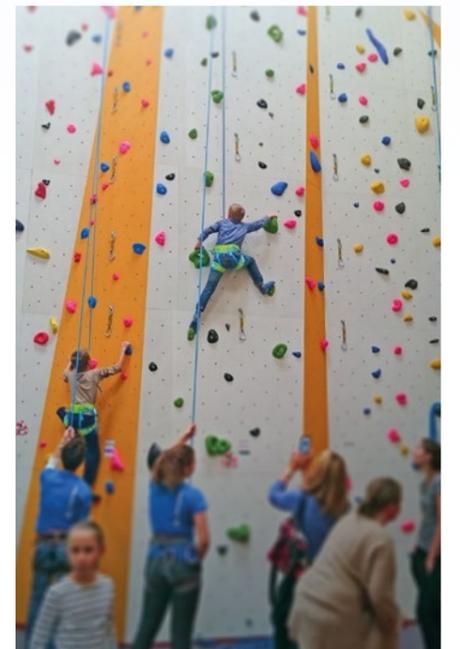
Sie sind angetan vom Museum Georg Schäfer, Ebracher Hof und vom „Schweinfurter Modell“ mit seinen vielen sanierten Häusern in der Altstadt, aber auch von der höchsten Jobdichte in Deutschland und von den soliden Finanzen. Das im Auftrag des FOCUS von der Bertelsmann Stiftung erhobene Ranking der 50 reichsten Städte in der Republik weist Schweinfurt bei den Steuereinnahmen auf Platz neun aus – mit 1.964 Euro pro Kopf!

Studentenwohnungen in Ledward

Ein weiterer Schritt hin zur Weiterentwicklung des Ledward-Areals an der Niederwerner Straße ist getan. Der Ferienausschuss des Stadtrats stimmt am 27. August dem Verkauf eines 4.200 Quadratmeter großen Teilstücks der ehemaligen US-Kaserne an das Studentenappartements Würzburg zu. Rund 100 Studentenappartements werden dort entstehen. Ab 2017 soll gebaut werden.



14 Metern Höhe erklimmen. Baubeginn für das größte Projekt der DAV-Sektion war im Frühjahr 2013, die Kosten belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro. Bei der Eröffnungsfeier befestigt OB Sebastian Remelé zusammen mit dem ersten Vorsitzenden Joachim Lindner den letzten Klettergriff der Halle in Form des DAV-Edelweißes. Die Stadt fördert den Bau des neuen Kletterzentrums mit knapp 100.000 Euro. Foto: Stefan Pfister



Neuer Leiter des Museums Georg Schäfer

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen des Museums Georg Schäfer am 23. September wird der neue Leiter Dr. Wolf Eiermann offiziell in sein Amt eingeführt. Der promovierte Kunsthistoriker kommt von der Staatsgalerie Stuttgart, wo er zuletzt als Referent für die Sammlung Domberger und als Leiter der Kunstarchive tätig war. Vom MGS ist er begeistert: „Wir haben hier alles, was Rang und Namen hat, und auch eine große Tiefe und Breite von unbekanntem Künstlern.“ Bereits bis 2017 reichen seine konkreten Planungen mit Ausstellungen. Das Museum feiert an diesem Tag seinen 15. Geburtstag mit freiem Eintritt, offenen Ateliers, Spitzweg-Führung



Foto: Stefan Pfister

Weil die Diele im alten Rathaus nicht alle Besucher fassen kann, wird zusätzlich der Sitzungssaal des Stadtrates geöffnet und dorthin live auf Großleinwand übertragen.

Willy-Sachs-Stadion erhält neues Kunstrasenfeld

Mit einem Freundschaftsspiel zwischen den U15-Mannschaften des 1. FC Schweinfurt 05 und des 1. FC Nürnberg wird der neue Kunstrasenplatz im Willy-Sachs-Stadion seiner Bestimmung übergeben. FC-05-Vorsitzender Markus Wolf und Oberbürgermeister Sebastian Remelé führen gemeinsam den Anstoß aus. Der neue Kunstrasen ersetzt das 1994 gebaute, aber seit Jahren marode Kunstrasenfeld.



Foto: Hajo Dietz Luftbildfotografie

sich acht Initiativen um den mit 1.500 Euro dotierte Preis. Eine Jury kürt daraufhin den Evangelischen Frauenbund zum ersten Preisträger. Im Rahmen des Abschlusskonzerts der Interkulturellen Wochen Mitte November in der Stadthalle überreicht Oberbürgermeister Sebastian Remelé den Scheck an die



Die Stadt kann nun doch die ehemalige US-Liegenschaft „Askren Manor“ kaufen und plant, dort ein grünes Wohnquartier zu entwickeln. Foto: NLB Hajo Dietz Luftbildfotografie

Vorsitzenden Heike Gröner und Ljubow Hurlebaus. Besonders gewürdigt wird die Fülle an ehrenamtlichen Angeboten des Frauenbundes zur Integration.

gen, Kuratorenführungen durch die Sonderausstellung, einer Architektur-Führung und einem musikalischen Begleitprogramm.

Zugleich wurde eine neue Flutlichtanlage installiert. Die Sanierung des Platzes kostet die Stadt Schweinfurt 720.000 Euro.

Bund gibt „Askren Manor“ zum Verkauf frei

Im September noch prüfte die Regierung eine Unterbringung von bis zu 5.000 Flüchtlingen in der ehemaligen US-Liegenschaft „Askren Manor“. Am 10. November gibt der Bund Askren Manor und die zwei Areale Kessler Field und Yorktown Village zum Verkauf frei. Vorangegangen sind zahlreiche Gespräche des Oberbürgermeisters unter anderem mit Bayerns Sozialministerin Emilia Müller und Staatskanzleichef Marcel Huber. Dem Kauf durch die Stadt steht damit nichts mehr im Wege. „Die städtebaulichen Ideen und Planungen zum Stadtquartier Askren Manor wären um Jahre aufgeschoben worden, wenn dort eine Bundesunterkunft für Asylbewerber entstanden wäre. Jetzt ist die Liegenschaft endgültig freigegeben und wir können unsere Projekte umsetzen“, sagt der OB. Die Stadt plant bereits seit längerem, das Gebiet zu erwerben, um dort ein grünes Wohnquartier zu entwickeln. Als Gegenleistung bietet sie dem Bund eine Erweiterung der bestehenden Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in den Ledward Barracks um weitere 1.000 Plätze an. Die Gesamtkapazität wird sich so bis Frühjahr 2016 auf 3.110 Plätze erhöhen.

OB Remelé gratuliert Heike Gröner und Ljubow Hurlebaus zum Integrationspreis. Foto: Stadt Schweinfurt



10 OKTOBER Rathausdiele zu klein für Bürgerversammlung

Auf besonders großes Interesse stoßen die beiden Bürgerversammlungen der Stadt im Oktober. Vor allem die Themen Flüchtlinge und Konversion bewegen die Menschen. Hunderte Bürger besuchen die Veranstaltungen im Rathaus und einen Tag später in der Hochschule.



Foto: Stadt Schweinfurt

11 NOVEMBER Erster Integrationspreis vergeben

Die Stadt Schweinfurt lobt im Herbst gemeinsam mit dem Integrationsbeirat erstmals einen Integrationspreis für nachhaltige Integrationsarbeit aus. Bei der Premiere bewerben



Die gemütlichen Wohnungen der SWG schenken nicht nur zur Weihnachtszeit Geborgenheit.

Einfach ein richtiges Zuhause mit einer Wohnung der SWG. Darin kann man wunderbar mit der ganzen Familie Weihnachten feiern. Die SWG wünscht Ihnen besinnliche Feiertage und ein gutes neues Jahr.

Jetzt QR-Code scannen und den neuen SWG-Kinospot sehen.



Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen

Damit an Weihnachten nicht nur die Augen der Kinder leuchten.

www.stadtwerke-sw.de



Wir sind da.

Energie | Stadtbus | Netze | Trinkwasser | Freizeitbad | Telekommunikation



nicht nur im winter

Vereine in Schweinfurt (2): Eislauf- und Rollschuh-Verein.

Foto: KleinerStroh.de
Winterzeit ist Eislaufzeit: Für keinen anderen Verein gilt das mehr als für den ERV. Seit über 80 Jahren lernen die Menschen in der Region das Schlittschuhlaufen beim „Eislauf- und Rollschuh-Verein“. Eishockey, Eiskunstlauf, Speedskating und Stockspiel zählen zu den Sportarten, die im städtischen Icedome am Hainig ausgeübt werden. Rollhockey und Rollkunstlauf bereichern im Sommer das Sportvergnügen. Am 13. November 1934 gründeten sieben Enthusiasten den „Eislauf- und Rollschuh-Verein“ in der Gaststätte Stadtpark in den Wehranlagen. Anfangs waren Eishockey und Eislaufen im Winter auf Spritzeisbahnen möglich. Im Sommer trainierten die Mitglieder auf Rollschuhen im Saal der Gaststätte. Schon vor der ERV-Gründung gab es eine Eis- und Rollschuhlauf-Szene in Schweinfurt: Seit 1909 betrieb der damalige Eislaufverein an der ehemaligen Ludwigsbrücke eine Eisbahn. 1923 ging die Eisbahn an die Stadt, die sie noch heute im Winter öffnet.

Bis der ERV eine Kunsteisbahn erhielt, vergingen fast vier Jahrzehnte. Bis dahin wurde auf der Rollschuhbahn im Stadion gelaufen und gespielt. In den Nachkriegsjahren kamen bis zu 3.000 Zuschauer zu den Partien der Rollhockey-Cracks; auch viele Stars wie die Paarlauf-Olympiasieger Ria Baran/Paul Falk zeigten ihr Rolllauf-Können. 1973 wurde die Kunsteisbahn eröffnet. Das Dach folgte 1999 – aus der Eisbahn wurde der Icedome. In all den Jahrzehnten entwickelte sich der ERV zu einem erfolgreichen Verein, der immer den Nachwuchs fest im Blick hatte. Bayerische, Deutsche, Europa- und Weltmeister sind aus dem Verein hervorgegangen. Dazu zählen die Gebrüder Traub, die auf Kufen und Rollen zu den Schnellsten ihrer Zeit gehörten, sowie Martin Hofmann, Stefanie Rahrach oder Christine Dietmar als bundesweit Beste im Rollschnelllauf. In der Sportart Nummer eins, Eishockey, wurden viele Talente entdeckt: zum Beispiel

Jenny Tamas, die als Nationalspielerin 2006 an den Olympischen Spielen teilnahm. Die Nachwuchsarbeit trägt bis heute Früchte: Die U16-Nationalspieler Dominik Bokk und Dennis Lobach (jetzt Köln) wurden in Schweinfurt ausgebildet. Kürzlich sind drei weitere Jugendspieler an den DEL-Standort Ingolstadt gewechselt. Auf das alles sind die drei Vorsitzenden Stefan Labus, Werner Dietmar und Stefan Greier stolz und loben das Miteinander in dem knapp 450 Mitglieder starken Club – auch in der 1. Herren-Mannschaft. Dort sind die Profizeitern – bis in die 2. Liga Süd war der ERV in den 1990er-Jahren aufgestiegen – vorbei: 2014 zogen sich die „Mighty Dogs“ aus der Oberliga zurück. Jetzt spielt man erfolgreich in der Landesliga. Daneben gibt es eine 1b-Mannschaft und mehrere Jugendteams. Ein Dauerbrenner im Sommer ist die Rollhockey-Mannschaft, die seit Jahren die 2. Liga dominiert. Auch als Veranstalter großer Events hat sich der Verein einen Namen gemacht. Zusätzlich bietet der ERV ganzjährig Kurse an: im Winter auf Schlittschuhen, in der warmen Jahreszeit auf Inlinern. Regelmäßig finden Eishockey-Schnuppertrainings für Kinder statt: während der Eiszeit von September bis März immer montags (ab 16.30 Uhr) und freitags (ab 16.45 Uhr). Ein Highlight ist die Eis-Disco, die etwa alle vier Wochen samstags stattfindet (nächster Termin: 16. Januar). Glücklicherweise ist der Verein über den Verkauf des Icedomes im Jahr 2011 aus finanziellen Gründen an die Stadt. „Eine richtige und wichtige Entscheidung“, sagt 1. Vorsitzender Stefan Labus.



Erfolgreicher Nachwuchs: Auch beim Eiskunstlaufen zählt der ERV viele junge Talente. Weitere Infos: www.ervsw.de und www.mightydogs.de

die sportler des jahres

Sportgala mit erfolgreichen Athleten und einem Olympiasieger.

Schweinfurts beste Sportlerinnen und Sportler wurden im Rahmen der Sportgala im Konferenzzentrum ausgezeichnet. Höhepunkt war die Verleihung des „Felix“, der höchsten Sportehrung in Schweinfurt. Geehrt wurden 27 Jugendsportler, 28 Altersklassensportler, 43 aktive Sportler und sieben Mitarbeiter. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Stadtverbandes für Sport, Karl-Heinz Kauczok, nahm Oberbürgermeister Sebastian Remelé die Ehrung vor. Die Sport-Oscars „Felix“ werden stets in sechs Kategorien vergeben. Diesmal nahmen eine Gewichtheberin und ein Leichtathlet eine Bronze-Skulptur in Form eines Schweinchens entgegen: Ulrike Zehner vom AC 82, Masters-Vizeweltmeisterin und Europameisterin, wurde von der Jury schon zum vierten

Mal zur Sportlerin des Jahres gekürt. Bei den Männern setzte sich FC-05-Leichtathlet Christopher Löffelmann durch, der den 400-Meter-Hürden-Endlauf bei der deutschen Jugendmeisterschaft erreicht hatte.

Der ERV erhielt einen „Felix“ für seine Verdienste um die Jugendarbeit. Mannschaft des Jahres ist das 6er-Einrad-Team des RKV Solidarität (Bayerischer Meister und Deutscher Vize-Meister). Mit dem Sonderpreis wurden die Organisatoren des Main-City-Run gewürdigt. Für seine jahrzehntelangen Verdienste um den Faustballsport bekam Rudolf Sagstetter vom TV Oberndorf einen „Felix“ für sein Lebenswerk. Als Ehrengast begrüßte Moderator Sven Schröter einen Olympiasieger: Der ehemalige Diskuswerfer Lars Riedel berichtete, dass er sich mit 22 Jahren vom Leistungssport verabschiedet und kurzzeitig auf dem Bau gearbeitet hat. Erst als sein späterer Trainer Karlheinz Steinmetz ihn zum Weitermachen überredete, begann seine Erfolgsgeschichte.



Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Christopher Löffelmann (FC 05, Sportler des Jahres), Katharina Winkler (Mannschaft des Jahres, stellvertretend für das Einrad-Team der RKV Solidarität), Ehrengast Lars Riedel, Ulrike Zehner (AC 82, Sportlerin des Jahres), Vorsitzender Stadtverband für Sport, Karl-Heinz Kauczok, Robert Häring (ERV, „Felix“ für gute Jugendarbeit), Rudolf Sagstetter (TV Oberndorf, „Felix“ für das Lebenswerk), Marcus Schmidt (Organisator Main-City-Run, „Felix“-Sonderpreis) und Sportreferent Jürgen Montag.

einpacken und mitnehmen

Eine saubere Stadt sollte jedem am Herzen liegen.

In Schweinfurt soll sich jeder wohlfühlen – und das unabhängig von der jeweiligen Aufenthaltsdauer. Ein sauberes Stadtgebiet ist für ein allgemeines Wohlbefinden von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde im Mai eine Projektgruppe gegründet, der Servicebetrieb Bau und Stadtgrün, Ordnungsamt, das Projekt „gern daheim“ und die Werbegemeinschaft „Schweinfurt erleben“ angehören. Sie sollen dieses wichtige Thema begleiten und verschiedene Maßnahmen erarbeiten. Ein „sauberes Schweinfurt“ lässt sich auf vier Pfeiler gründen:

1. Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze durch den Servicebetrieb Bau und Stadtgrün
2. Reinigung der Gehwege und Gehbahnen durch die Eigentümer anliegender Grundstücke im Rahmen der Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung

3. unterstützende Maßnahmen: Projektgruppen, Aktionstage wie „Schweinfurt reinigt“, Öffentlichkeitsarbeit etc.
4. „Einpacken und Mitnehmen!“

Ein sauberes Stadtgebiet sollte jedem am Herzen liegen. Die Stadt Schweinfurt möchte weiter für die Problematik sensibilisieren, auch in Form von Plakaten und Flyern. Sie stehen unter dem Motto „Einpacken und Mitnehmen!“ und unterstreichen die Mitverantwortung unserer Bürger und Besucher an einer sauberen Stadt. Themen wie das unerlaubte Wegwerfen von Kaugummis, Zigarettenkippen, Abfällen



aller Art sowie das Nichtentfernen von Hundehaufen werden angesprochen. Doch alle Regelungen sind nur so gut, wie sie durchgesetzt werden. Aus diesem Grund sind auf den Plakaten auch

gleich die „Tarife“ aufgedruckt, die mindestens fällig werden, wenn Verursacher von städtischen Mitarbeitern oder von der Polizei erwischt werden. Für das Wegwerfen von Zigarettenkippen oder Kaugummis fallen beispielsweise 25 Euro an, für Verpackungsmaterial werden 40 Euro und für nicht entfernte Hundehaufen 50 Euro fällig.

Das gesamte Pabst-Team wünscht allen Lesern des »schweinfurter« ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2016.

Einen richtig fetten Schlitten fahren.

Nicht nur zur Weihnachtszeit.



Wir suchen Berufskraftfahrer und Auszubildende in verschiedenen Ausbildungsberufen!
Jetzt gleich informieren:
pabst-transport.de/karriere.html

Pabst Transport ist eines der innovativsten Transportunternehmen Deutschlands und seit 60 Jahren im Geschäft. Unsere Erfolgsstrategie: „Wir liefern Bestleistung“. Diesen Anspruch leben wir Tag für Tag, gegenüber unseren Kunden und gegenüber uns selbst.

Das gesamte Pabst-Team wünscht allen Lesern des »schweinfurter« ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2016.

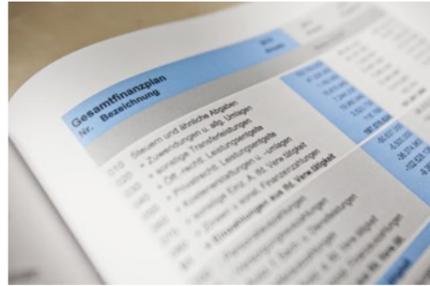
Pabst Transport GmbH & Co. KG | Industriestraße 15 | 97469 Gochsheim
Fon: 09721 7630-0 | Fax: -111 | www.pabst-transport.de



konversion fordert stadt

Der Stadtrat verabschiedet den Haushalt für 2016.

Der Haushalt der Stadt Schweinfurt für das Jahr 2016 steht im Zeichen der Konversion. Langfristig wird diese Großaufgabe die Stadtkasse erheblich belasten. Trotzdem investiert die Stadt weiter in Infrastruktur-



Das Buch der Zahlen: Im Haushaltsplan finden sich alle geplanten Einnahmen und Ausgaben der Stadt Schweinfurt für das kommende Jahr. Foto: Stefan Pfister

projekte und muss auch keine freiwilligen Leistungen streichen. Am 1. Dezember stimmte der Stadtrat mit großer Mehrheit (30 Ja-, 8 Nein-Stimmen) für die neue Haushaltssatzung, die im Januar 2016 in Kraft tritt. Der Haushaltsplan sieht Ausgaben von rund 225 Millionen Euro und Einnahmen von 204,4 Mio. Euro vor. Das geschätzte Jahresdefizit beläuft sich auf über 20 Mio. Euro. Das Minus resultiert hauptsächlich aus den Investitionen, die auf ein Rekordniveau von 38 Mio. Euro steigen (Vorjahr: 22 Mio. Euro). Der Großteil der Investitionen von 21,5 Mio. Euro wird für den Erwerb aller ehemaligen US-Liegenschaften – dazu zählen die Ledward-Kaserne sowie die kürzlich vom Bund zum Verkauf freigegebenen Areale Askren Manor, Kessler Field und Yorktown Village – und die erforderlichen Baumaßnahmen benötigt.

Dieser Kraftakt wird nicht ohne neue Kredite in erheblichem Umfang in den nächsten Jahren zu stemmen sein. Finanzreferentin Dr. Anna Barbara Keck hat in ihrem Haushaltsplan 2016 zunächst eine Neuverschuldung von 13,4 Mio. Euro eingeplant. In der mittelfristigen Finanzplanung (Zeitraum 2015–19) sind Darlehen von rund 38 Mio. Euro vorgesehen. Bis zum Jahr 2020 rechnet die Stadt Schweinfurt mit einem Liquiditätsbedarf von rund 80 Mio. Euro. Im Vergleich zu vielen anderen deutschen Kommunen befindet sich Schweinfurt in einer immer noch komfortablen Situation – dank einer in den letzten Jahren gut gefüllten Kasse mit aktuell 68 Mio. Euro. Doch diese Rücklage wird schrumpfen und bis 2019 fast komplett aufgebraucht sein (2,1 Mio. Euro). Das liegt auch daran, dass die Stadt weiterhin in ihre Infrastruktur

investiert; dazu zählen 2016 etwa die Fortsetzung der Stadtsanierung in der Kernstadt (z. B. Abschluss Straßengestaltung Hadergasse/Wolfsgasse), die Modernisierung von Schulen und Gebäuden, die Erneuerung des Fahrzeugbestandes bei Servicebetrieb und Feuerwehr sowie der Straßenunterhalt und die Erneuerung des Parkleitsystems. Gleichzeitig steigen auch die Transfer-, Personal- und Versorgungsaufwendungen, im Personalbereich vor allem bedingt durch 15,5 zusätzliche Stellen im Sozial- und im Jugendamt für den Bereich Asyl/Flüchtlinge.

Keine Kürzungen bei den freiwilligen Leistungen

Auch wenn die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben weiter auseinandergeht, wird es keine Kürzungen bei den

freiwilligen Leistungen geben. Selbst die Hebesätze für die Gewerbesteuer und Grundsteuern bleiben weiter unberührt. Weder die Bürger noch die Unternehmen müssen also höhere kommunale Steuerabgaben fürchten. Das alles funktioniert aber nur, wenn die Einnahmen vor allem aus der für Schweinfurt so wichtigen Gewerbesteuer zumindest gleich bleiben. Für das kommende Jahr kalkuliert die Stadt 63 Mio. Euro ein – 3 Mio. mehr als 2015. Wie sich die VW-Krise auf die hiesige Automobilzulieferer-Industrie auswirken wird, ist allerdings noch offen.

Finanzreferentin Dr. Anna Barbara Keck hat den Haushaltsplan für 2016 ausgearbeitet. Foto: Stefan Pfister



Stimmen zum Haushalt 2016: So bewerten die Fraktionen im Stadtrat das Zahlenwerk.



„Der Haushaltsentwurf ist ein zukunftsweisender Plan. Die Stadtentwicklung geht kontinuierlich voran. Hohe Investitionen in allen Bereichen, keine Erhöhungen von Steuern und Abgaben“, so kommentierte Fraktionsvorsitzender Stefan Funk im Namen der CSU-Fraktion die Zustimmung zu dem Zahlenwerk. Der Haushalt 2016 sei ein Haushalt für alle Bürger und für die Zukunft. Die Konversion sieht er als einmalige Chance für die städtische Weiterentwicklung. Da die Stadt in der Vergangenheit vorausschauend gewirtschaftet habe, verfüge man nun über einen Grundstock zur Finanzierung dieser Zukunftsaufgabe. Dass Schweinfurt Schulden tilge, Rücklagen anlege und investiere, „dürfte so ziemlich einmalig in Deutschland sein“, so Funk. Zufrieden ist die CSU, dass das „Tagesgeschäft“, der Ausbau der Infrastruktur, im Haushalt nicht vernachlässigt wird. Mit den hohen Personalkosten an den Rathenau Schulen von „5 Mio. Euro plus x“ jährlich will sich die CSU nicht länger abfinden. Funks Appell: Es sollte nach einer

Lösung durch Übernahme oder Erstattung durch Dritte gesucht werden. Der Finanzreferentin und der Verwaltung sprach er seinen Dank für den klar strukturierten Haushalt aus. Erfreut sei man, dass die Haushaltsberatungen konstruktiv und in nicht einmal zwei Tagen abgeschlossen waren.



Die SPD-Fraktion lehnte den Haushalt ab. Ralf Hofmann begründete dies mit inhaltlichen Unterschieden zwischen sozialdemokratischer und konservativer Politik wie auch mit dem Verhalten der CSU in den Beratungen. Bis auf wenige Ausnahmen habe die CSU keine inhaltlichen Beiträge geliefert, sondern „ihre Mehrheit sprechen lassen“. Exemplarisch nannte er die Punkte Integration, Substanzerhalt und freie Kulturarbeit. Bei der Integration vermisst er einen Plan, wie das gelingen soll. Der Oberbürgermeister, so Hofmanns Kritik, berufe sich nur auf Zuständigkeiten und möchte nur die Pflichtaufgaben erfüllen. Im Gegensatz

dazu habe die Staatsregierung pragmatisch viele Dinge auf den Weg gebracht, die eine Voraussetzung für künftig gelungene Integrationsarbeit sind. Enttäuscht zeigt sich Ralf Hofmann auch beim Substanzerhalt („Selbst Anträge, die von der Verwaltung befürwortet wurden, wie bei der Erneuerung des Bodenbelags in der Schillerschule, wurden von der CSU abgelehnt“) und bei der freien Kulturarbeit. Er ist überzeugt, dass eine Stadt, die knapp 8 Millionen Euro für die Kultur ausgibt und dann 150.000 Euro für die freie Kulturarbeit verwendet, falsche Prioritäten setze. Dabei seien dort tätige Vereine wichtige Ansprechpartner bei interkulturellen Angeboten und integrativen Konzepten.



„Die Linke“ lehnt den Haushalt ab, obwohl Fraktionsvorsitzender Frank Firsching auch Positives sieht: Dass man bei der Konversion einen gemeinsamen Weg über alle Fraktionen hinweggehe, sei sehr sinnvoll. Die hohen Investitionen hierfür nannte er berechtigt. An diesem Punkt appellierte er an den Stadtrat, die bestehenden Doppel-

häuser in Yorktown Village zu erwerben. Zufrieden zeigte er sich auch damit, dass die riesige Aufgabe Flüchtlinge „mit Herz und Hirn und nicht mit Hatz und Hass angepackt“ werde. Das Jahresdefizit im Haushalt von 20 Mio. Euro verdeutliche, dass man von der Substanz lebe und sich als „noch reiche Stadt“ in die lange Liste von Städten mit einem solchen Minus einreihe. Seine Kritik: Die Lasten würden nicht verringert, sondern in die Zukunft verschoben, wo weiterer Substanzerlust drohe. Unverständlich ist für ihn, dass die Stadt ihre Einnahmeseite nicht stärke und die Gewerbesteuer anpasse. Schon länger fordere man die Anhebung der Hebesätze. Dies wäre aus seiner Sicht keineswegs schädlich für die Wirtschaft und auch kein Standortnachteil, weil andere Städte mit erheblich höheren Steuersätzen aufwarteten. Auch deshalb lehne „Die Linke“ den Haushalt ab.



Die SWL stimmte dem Haushaltsplan zu. Dieser liefere eine gute Grundlage, „mutig, nachhaltig, sozial und sparsam

die Schweinfurter Zukunft zu gestalten“, konstatierte Fraktionsvorsitzender Stefan Labus. Trotz geringem Gestaltungsspielraum werde weiter in die Stadtsanierung, in Schulen und städtische Gebäude und die Infrastruktur investiert. Lob hatte er grundsätzlich für das Klimaschutzkonzept parat; die 100.000 Euro für erste Maßnahmen seien aber „viel zu wenig“. Die von der SWL initiierte Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED sei der richtige Schritt, weil Energie und Geld gespart und das Klima nicht weiter belastet werde. Für die nächsten Jahre fordert die SWL mehr Sparsamkeit. Labus kündigte einen zeitnahen Antrag an, mit dem ab 2017 die Verwaltungskosten um fünf Prozent pro Jahr reduziert werden sollen. Planstellen, die durch natürliche Fluktuation frei werden, und neue Stellen sollen künftig immer auf die Notwendigkeit ihrer Wiederbesetzung überprüft werden. Zusätzliche Einnahmen sieht er in einer moderaten Anhebung der Parkgebühren. Gleichwohl plädiert die SWL, künftig mehr Geld für Projekte der freien Kulturarbeit zu bewilligen und die freiwilligen Gesamtzuschüsse im Haushalt um mindestens 30.000 Euro zu erhöhen.



Fraktionsvorsitzende Ayfer Fuchs von Bündnis 90/Die Grünen lobte den sachlichen Ablauf der diesjährigen Haushaltsberatungen. Ihr Dank galt auch der Kämmerin und der Verwaltung. Man stimme einen soliden Haushalt zu, in dem sich die grünen Themen Asyl und Ökologie wiederfinden. Lichtblicke bei der energetischen Sanierung seien die Modernisierung der Straßenbeleuchtung und das Klimaschutzkonzept. Positiv seien zudem die Entwicklungen bei den Radwegen. Große Anerkennung spricht Fuchs allen ehrenamtlichen Helfern aus, die bei der Flüchtlingsbetreuung mitwirkten. Ihr einziger Kritikpunkt am Haushalt bezieht sich auf die mangelnde Gestaltungsfreiheit: Nur drei Millionen Euro seien frei zu verteilen, „der Rest steht schon vorher fest“, bemängelt Ayfer Fuchs.

Anmerkung: proschweinfurt, FDP und Republikaner (alle ohne Fraktionsstatus im Stadtrat) votierten für den Haushaltsplan 2016.



mobilität für morgen

Schaeffler AG stärkt Standort Schweinfurt durch Neuausrichtung.

Ohne die Produkte von Schaeffler könnten Fahrräder und Autos nicht fahren, Maschinen nicht produzieren und Flugzeuge wie der Airbus A380 nicht fliegen. Mit High-tech-Wälzlager „made in Schweinfurt“ sausen ICEs auf den Schienen, drehen sich Minibohrer beim Zahnarzt und das größte Riesenrad der Welt, das London Eye, produzieren mächtige Windkraftanlagen umweltfreundlichen Strom.

Seit Jahrzehnten gestaltet das Unternehmen mit Sitz in Herzogenaurach als ein weltweit führender Automobil- und Industriezulieferer die Mobilität auf dem Globus. Entwickelt und produziert werden zahlreiche Produkte im Schweinfurter Werk, das seit der Übernahme von FAG Kugelfischer zur Schaeffler-Gruppe gehört. Der Standort mit rund 6.000 Beschäftigten ist der zweitgrößte Schaeffler-Standort in Deutschland. Von hier aus wird auch das weltweite Industriegeschäft gesteuert, das rund ein Viertel des Gesamtumsatzes der Schaeffler AG erwirtschaftet. So sind neben der Produktion auch die Zentralbereiche dieser Sparte inklusive Vorstand für den Bereich Industrie in Schweinfurt angesiedelt. Schaeffler liefert seinen Kunden Präzisionslager verschiedenster Größen sowie komplette Systemlösungen. In rund 60 Industriebereichen kommen die Qualitätsprodukte zum Einsatz – von der Schwerindustrie über Produktionsmaschinen (u. a. für die Textil-, Druck-, Nahrungs- und Medizinbranchen) bis zur Luft- und Raumfahrttechnik. FAG

Aerospace fertigt in Schweinfurt unter anderem Triebwerkslagerungen für Passagierflugzeuge wie den A380 und Sonderlager für die Turbopumpenantriebe der Trägerrakete Ariane.

Erneuerbare Energien sorgen für große Nachfrage

Sehr gut entwickelt hat sich zuletzt der Markt mit erneuerbaren Energien: Anlagen für Wasserkraft, Sonnenenergie und vor allem Windkraft laufen mit teils mehreren Metern großen Lagern aus Schweinfurt. Die Nachfrage ist groß. Aus diesem Grund hat das Unternehmen im Jahr 2012 den leistungsfähigsten Großlagerprüfstand Ast-raios in Betrieb genommen. Mit solchen Millionen-Investitionen und mit Innovationen sichert Schaeffler seine Zukunftsfähigkeit. Mit über 2.500 Patenten pro Jahr belegt Schaeffler in der Statistik der innovativsten Unternehmen in Deutschland Rang zwei. Auch am Standort Schweinfurt werden viele neue Produkte entwickelt. Immer im Blick haben die Ingenieure die

Langlebigkeit der Produkte und Lösungen sowie die „Mobilität für morgen“. So standen beispielsweise auf der diesjährigen Hannover Messe umweltfreundliche Antriebe, urbane und interurbane Mobilität im Blickfeld. Ein Schlüsseltrend bei der Entwicklung neuer Technologien ist die zunehmende Digitalisierung. Digitale Werkzeugmaschinen und Antriebskomponenten mit integrierter Sensorik, die Bahnen oder Windkraft-Offshore-Anlagen fernüberwachen, sind nur einige Beispiele hierfür. Schaeffler stößt dabei auch in neue Bereiche vor: Die 2014 erstmals vorgestellte Automatik-Gangschaltung für Fahrräder, die FAG VELO-MATIC, wird ab 2016 in Serie gehen und E-Bikes noch komfortabler machen. Solche hochkomplexen Mechatronik-Neuheiten ergänzen zunehmend das Produktportfolio.

Innovative Produkte für die Fahrwerktechnik

Der Standort Schweinfurt steht überwiegend, aber nicht ausschließlich im Zeichen der Sparte Industrie. Denn auch die zweite

„Schweinfurt ist ein zentraler Standort für die Schaeffler Gruppe und das Herz der Industriesparte. Wir blicken hier nicht nur auf eine lange Tradition zurück, sondern stellen mit der Neuausrichtung der Industriesparte auch die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.“

Dr. Stefan Spindler, Vorstand der Sparte Industrie der Schaeffler AG



Konzernsparte Automotive ist präsent: Zu den klassischen Produkten, die hier entwickelt und gefertigt werden, zählen Rad- und Getriebelager. Zugleich stärkt Schaeffler seinen Standort in Schweinfurt mit der Serienfertigung des elektromechanischen Wankstabilisators. Hierzu wurde kürzlich eine komplett neue Fertigungslinie aufgebaut. Mit dem innovativen Produkt schlägt der Konzern ein ganz neues Kapitel in der Fahrwerktechnik auf. Eingebaut in der Vorder- oder Hinterachse eines Autos, erhöht es nicht nur die Fahrstabilität in der Kurve, sondern auch den Fahrkomfort auf gerader Strecke.

Im August 2015 hat das Unternehmen die Neuausrichtung der Sparte Industrie beschlossen. Im Rahmen des Programms CORE wird das „Headquarter“ für die Industriesparte in Schweinfurt ab 2016 weiter gestärkt. Gleichzeitig wird auch die 2014 gegründete Konzernregion Europa mit Hauptsitz in Schweinfurt weiter ausgebaut. Innerhalb von zwei Jahren soll die Neuausrichtung abgeschlossen sein. Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft am Standort Schweinfurt sind damit gestellt.

Weitere Informationen unter: www.schaeffler.de

unternehmensgeschichte

1883

Friedrich Fischer konstruiert in Schweinfurt eine Kugelmühle. Die Weiterentwicklung von Fischer und Wilhelm Höpflinger wird 1890 zum Patent angemeldet.

1905

Die Marke FAG (Fischers Automatische Gußstahlfabrik) wird als Warenzeichen eingetragen.

1946

Die Brüder Dr. Wilhelm Schaeffler und Dr.-Ing. E.h. Georg Schaeffler legen mit der Gründung der Industrie GmbH den Grundstein für die heutige Schaeffler-Gruppe.

1965/
1999

1965 waren die Brüder Schaeffler Mitbegründer der LuK Lamellen und Kupplungsbau GmbH in Bühl. Seit 1999 gehört LuK als einer der weltweit größten Kupplungshersteller und Spezialist für den Antriebsstrang vollständig zu Schaeffler.

2001

INA-Schaeffler übernimmt sämtliche Aktien und nimmt FAG Kugelfischer 2003 von der Börse. FAG wird zum 1. Januar 2006 aufgelöst und in den Schaeffler-Konzern integriert.

2009

Schaeffler wird Hauptanteils-eigner an der Continental AG.

2015

Seit dem 9. Oktober ist die Schaeffler AG an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

ausbildung

Als führender Anbieter von Wälzlager für sämtliche Industrien und wichtiger Partner im internationalen Automobilbau bietet Schaeffler ein hervorragendes Umfeld für den Start in die Berufswelt. In Schweinfurt beginnen jedes Jahr 85 junge Menschen ihre Ausbildung in folgenden Berufen:

- Industriemechaniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Werkstoffprüfer/-in
- Industriekaufmann/-frau

Das duale Studium „Bachelor of Engineering Maschinenbau“ verbindet darüber hinaus ein Studium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt mit intensiven Einblicken in die Ingenieurswelt in den Praxisphasen. Jedes Jahr ermöglicht Schaeffler deutschlandweit rund 1.500 Jugendlichen eine Ausbildung in 26 Berufen von hervorragender Qualität. Nähere Informationen zum umfangreichen Ausbildungsangebot bei Schaeffler sind auf www.ausbildung-bei-schaeffler.de zu finden.

zahlen (Stand 2014)

Umsatz gesamt:
12,1 Mrd. Euro

Umsatz Sparte Industrie:
3,1 Mrd. Euro

Mitarbeiter:
rund 84.000 weltweit, davon rund 6.000 in Schweinfurt

Standorte:
rund 170 in 50 Ländern, davon 76 Produktionsstandorte und 16 Forschungs- und Entwicklungszentren

Innovation:
Mit über 2.500 Patentanmeldungen in Deutschland pro Jahr belegt Schaeffler Platz zwei in der Rangliste

dialyse im kaffeefilter

Jungkünstler beeindruckten beim Wettbewerb „Kunst & Technik“ von Fresenius Medical Care.

Technikmenschen, eine genähte Blutkonserve oder eine Lunge aus Fäden: „Kunst & Technik“ hat viele kreative Ideen hervorgebracht. Diesen gleichnamigen Kunstwettbewerb für kreative Köpfe zwischen 16 und 23 Jahren hatte das Unternehmen Fresenius Medical Care gemeinsam mit dem Kunstverein Schweinfurt e. V. und der Stadt Schweinfurt im Frühjahr initiiert. Daraufhin wurden 42 Exponate zum Thema „Technik für den Menschen“ eingereicht, das in enger Verbindung zum Leitgedanken von Fresenius Medical Care steht: „Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag.“ Dabei handelte es sich jedoch nur um eine vage Vorgabe. Die kreative Umsetzung blieb den Teilnehmern selbst überlassen. Die Palette der künstlerischen Interpretationen reichte von Plastiken, Gemälden, Bleistiftzeichnungen, Fotografien über Malereien auf Leinwand bis hin zu Collagen und genähten und gebastelten Exponaten.

Eine Fachjury, besetzt mit Vertretern der drei Wettbewerbspartner, bewertete die Kunstwerke und prämierte die Gewinner, die bei einer Vernissage im Kunstsalon des Kunstvereins in der Kunsthalle Schweinfurt im November bekannt gegeben wurden. Der 1. Preis ging an

Vanessa Graber (Olympia-Morata-Gymnasium) mit ihrer einfachen, aber sehr klaren Darstellung der Vorgänge bei einer Dialysebehandlung. Den 2. Preis erhielten Clara Mahr und Raja Barthel (Alexander-von-Humboldt-Gymna-



1. Platz: das Kunstwerk von Vanessa Graber – blutfilternde Dialyse anders interpretiert.

sium) für ihr Gemeinschaftsprojekt Olimpia. Über den 3. Preis durfte sich Jan Pagels (Alexander-von-Humboldt-Gymnasium) freuen, der eine Bleistiftzeichnung eingereicht hatte. Außerdem wurde ein Sonderpreis an Schüler der Albert-Schweitzer-Mittelschule verliehen,

die teilgenommen haben, obwohl sie deutlich jünger als 16 Jahre sind. Sie hatten aus dem Sockel eines alten Klaviers drei Skulpturen gefertigt. Die Siegerexponate wurden nicht nur mit Preisgeldern von 1.500 Euro, 1.000 Euro und 500 Euro bedacht, sondern werden auch dauerhaft im Unternehmen Fresenius Medical Care ausgestellt.

Dr. Christoph Sahn, Werksleiter von Fresenius Medical Care in Schweinfurt, überreichte die Preise an die Gewinner und bedankte sich bei allen Teilnehmern und Kunsterziehern der Schweinfurter Schulen für die rege Teilnahme. Die Laudatio sprach Dr. Erich Schneider in einer seiner letzten Amtshandlung als Kulturamtsleiter und Leiter der Kunsthalle. Er zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und Vielgestaltigkeit der Ideen, die von Informel über Fantasy bis zu Comic-Elementen reichten. Auch Kunstverein-Vorsitzender Ralf Hofmann lobte die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten und sprach von einem sehenswerten Ergebnis. Oberbürgermeister Sebastian Remelé freute sich besonders, dass sich bei diesem Wettbewerb „Kunst und Industrie“ zusammenfügten – der gleichnamige Slogan der Stadt Schweinfurt sei damit ideal umgesetzt worden.



Die Gewinner des Kunstwettbewerbs mit beteiligten Lehrkräften und den Projekt-Verantwortlichen bei der Vernissage im Kunstsalon (v.l.): OB Sebastian Remelé, Lehrer Klaus Trini (Alexander-von-Humboldt-Gymnasium), Kunstverein-Vorsitzender Ralf Hofmann, Lehrer Ingo Schäfer (Albert-Schweitzer-Mittelschule), Clara Mahr (2. Preis), Vanessa Graber (1. Preis), Lehrerin Irene Gräb (Olympia-Morata-Gymnasium), Dr. Christoph Sahn (Fresenius Medical Care) und Dr. Erich Schneider (Kunsthalle). Foto: Stefan Pfister

neue herausforderungen

Kulturamtsleiter Dr. Erich Schneider geht nach Würzburg, Christian Kreppel übernimmt Kulturamt, Andrea Brandl die Museen und Galerien.

Dr. Erich Schneider, Kulturamtsleiter und Leiter der städtischen Museen und Galerien, verlässt nach über 34 Jahren Schweinfurt auf eigenen Wunsch. Ab Januar widmet sich der 61-Jährige neuen beruflichen Herausforderungen – als Gründungsdirektor des Fränkischen Landesmuseums auf der Würzburger Festung. Der gebürtige Kitzinger kam nach dem Studium der Kunstgeschichte, Vor- und Frühgeschichte und Historischen Hilfswissenschaften in Würzburg 1981 nach Schweinfurt, wo er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei den Städtischen Sammlungen tätig war. Acht Jahre später übernahm er deren Leitung und 1991 außerdem jene des Kulturamts. Ab 2002 war er Mitgeschäftsführer der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen und engagierte sich ehrenamtlich, etwa

als wissenschaftlicher Leiter der Gesellschaft für fränkische Geschichte, als Stadtheimatspflger und in der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Mit 1. Januar übernimmt

Konzertagentur Konzertdirektion Euro-Studio Landgraf. Seit Anfang 2006 leitet Kreppel das Theater Schweinfurt. Seit Mai 2013 übt er das Amt des Präsidenten der INTHEGA (Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen) aus, in der 400 Städte und Gemeinden aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Luxemburg organisiert sind. Die Leitung der Museen und Galerien übernimmt zeitgleich Andrea Brandl. Die 1963 geborene Oberfränkin hat Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Philosophie in Würzburg studiert und 1989



Dr. Erich Schneider



Christian Kreppel



Andrea Brandl

mit dem Magister Artium abgeschlossen. Seit 1990 hat sie inhaltlich wie konzeptionell die Städtischen Sammlungen mit entwickelt – die Dauerpräsentation der Kunsthalle Schweinfurt trägt auch ihre Handschrift, rund 80 Wechselausstellungen hat sie kuratiert.

Fotos: Schneider (Stefan Pfister), Kreppel (Katharina Winterhalter)

Anzeige



WIR MACHEN DAS.

... mit druckfrischen Ideen und Technik der Spitzenklasse.

Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH

Silbersteinstraße 7 | 97424 Schweinfurt
Tel. 09721 1741-0 | Fax 09721 1741-200

www.druckhaus-weppert.de

100 deutsche karikaturen

Neue Ausstellung im Museum Georg Schäfer.

Als aktuelle Reaktion auf die neu entbrannte Debatte um die gesellschaftliche Funktion westlicher Karikatur präsentiert das Museum Georg Schäfer von 20. Dezember bis zum 6. März 2016 unter dem Titel „Die Drahtseilkünstlerin Germania“ 100 Werke aus seinem Bestand an Karikaturen, ergänzt durch Leihgaben aus Privatbesitz. Das Intermezzo spannt den Bogen vom 19. zum 21. Jahrhundert. Im geschärften Rückblick erscheint auch die deutsche Karikatur vor 1914, mehrheitlich längst in die Ecke des Harmlos-Ästhetischen verbannt, in einem weit ausdifferenzierteren Licht. Die gefundenen Bildformeln gelten zum Teil bis in die heutige Zeit. Karika-

tur ist aber nicht nur der „Pfefferstreuer“ in den Händen des politischen Journalismus oder stilles „Schmuzzeln zum Tabubruch“; die Präsentation stellt in einer eigenen Ab-

teilung auch die Frage, ob ein Medium, das für sich selbst keine Grenzen kennt, in der Rückschau nicht doch Grenzen hat. Die vom Sammlungsgründer zu diesem Spezialthema angelegte Kollektion besteht insbesondere aus Zeichnungen, darunter Vorzeichnungen für die Zeitschrift „Simplicissimus“. Zur Schar der Künstler zählen solche bedeutende Vertreter wie Thomas Theodor Heine, Lothar Megendorfer und Olaf Gulbransson. Der Bestand von circa 60 Zeichnungen wird durch 25 Druckgrafiken aus Privatbesitz ergänzt.

Die Drahtseilkünstlerin Germania | 100 deutsche Karikaturen | Vorzeichnungen und Druckgrafik
20. 12. 2015 bis 6. 3. 2016



Thomas Theodor Heine: Dies ist das Hundevieh, in: Simplicissimus, Jg. 10, 1905, Nr. 1, Titelblatt, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt



LUZ (Renald Luzier): ...c'est reparti, in: Charlie Hebdo, 25.2.2015, Nr. 1179, Privatbesitz, Schweinfurt

thomas kästner

Neuer Geschäftsführer der Stadtwerke.

Thomas Kästner wird neuer Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Diese Entscheidung hat der Aufsichtsrat der städtischen Tochtergesellschaft im November getroffen. Auch der Stadtrat empfahl eine Verpflichtung des 43-jährigen Volljuristen. Voraussichtlich im März 2016 wird er seine Arbeit als alleiniger Geschäftsführer aufnehmen. Kästner verfügt über langjährige Erfahrungen in der Energiewirtschaft – sowohl in Unternehmen als auch bei Beratungsfirmen. Bislang ist er Partner der internationalen Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants GmbH in München. Davor war er Bereichsleiter in einem Energieversorgungsunternehmen sowie bei Ernst & Young, einer renommierten Wirtschaftsprüfungs- und

Beratungsgesellschaft, beschäftigt. Der neue Stadtwerke-Chef studierte zuvor Jura in Mainz, Dijon und Konstanz, wo er 1997 die Erste Juristische Staatsprüfung ablegte. Die Zweite Juristische Staatsprüfung folgte 1999 in Wiesbaden. Im selben Jahr erhielt er die Anwaltszulassung. Zu seinen Tätigkeitsschwerpunkten gehörte zuletzt die Beratung von Energieversorgungsunternehmen und der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Energiewende. Themen waren die strategische Aufstellung von Unternehmen für die Zukunft und die Umsetzung erforderlicher Veränderungen. Thomas Kästner ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Bayern. Als Geschäftsführer der Stadtwerke will er seinen Wohnsitz zukünftig in Schweinfurt haben.



termine

- bis 23. 12. Schweinfurter Weihnachtsmarkt, Marktplatz
- bis 10. 01. Frédéric d'Ard – Torsi und Herbert Bessel – Malerei, Kunsthalle
- bis 13. 03. Triennale III – „Gott und die Welt“, Kunsthalle
- bis 28. 03. Mensch und Mythos – Walter Becker und die verschollene Generation (Sammlung Joseph Hierling), Kunsthalle

dezember/januar

- 20. 12.-06. 03. Die Drahtseilkünstlerin Germania, 100 deutsche Karikaturen, Museum Georg Schäfer
- 31. 12. Silvestervorstellung: Die Orchesterprobe (nach Karl Valentin), 15 und 19 Uhr, Theater
- 11. 01. „Der Bettelstudent“ (Carl Millöcker), 19.30 Uhr, Theater
- 16. 01. Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie Schweinfurt, 19.30 Uhr, Theater

februar

- 09. 02. Faschingsumzug, Innenstadt
- 15.-18. 02. „Leben des Galilei“ (Berthold Brecht), jeweils 19.30 Uhr, Theater
- 20./21. 02. Balé da Cidade de São Paulo (Tanztheater aus Brasilien), jeweils 19.30 Uhr, Theater
- 26. 02. Show-Bühne des Sports, Georg-Wichtermann-Halle
- 27. 02. Bauernmarkt, Marktplatz

märz

- 01.-16. 03. Forum Junge Kunst „Rückert und mehr“, Ausstellungshalle Altes Rathaus
- 03. 03. Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, 19.30 Uhr, Theater
- 10. 03. Infotag FHWS, FHWS Schweinfurt
- 10.-14. 03. Fischmarkt, Marktplatz
- 10.-12. 03. „Dornröschen“, Ballett und Orchester, jeweils 19.30 Uhr, am 12. 03. zusätzlich 15 Uhr, Theater
- 13. 03. Verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt
- 16./17. 03. „Romeo und Julia“ (William Shakespeare), jeweils 19.30 Uhr, Theater
- 19. 03. Bauernmarkt, Marktplatz
- 19. 03. Berufsinformationstag der Wirtschaftsuni Schweinfurt, Konferenzzentrum auf der Maininsel
- 24.-26. 03. Schweinfurter Kurzfilmtage, Kuk

mit meinung gewinnen

Unser Dankeschön an Sie: die Chance, einen attraktiven Preis zu gewinnen!*

Ihnen gefällt im aktuellen „schweinfurter“ etwas besonders gut oder auch nicht? Sagen Sie uns ruhig Ihre Meinung! Vielleicht haben Sie ja auch Anregungen? Was immer Sie rund um den „schweinfurter“ bewegt, teilen Sie es uns per Post oder E-Mail mit. Wir bedanken uns bei Ihnen mit der Chance auf einen attraktiven Preis.*



1. Preis

2 Karten für eine Sitzung der ESKAGE

2. Preis

Buch „Schweinfurt und seine Denkmäler“

3. Preis

SILVANA-Gutschein über 20 Euro



Die Gewinner der letzten Ausgabe:

- 1. Preis: Thomas Müller, Schweinfurt
- 2. Preis: Birgit Pense, Niederwern
- 3. Preis: Hannelore Pöhlmann, Schweinfurt

Einfach nebenstehenden Coupon ausschneiden, ausfüllen und einsenden:

Stadt Schweinfurt
Gewinnspiel „schweinfurter“
Markt 1
97421 Schweinfurt
Oder per E-Mail:
schweinfurter@gerryland.de

*Die Preise werden unter allen Einsendern verlost. Teilnahmeschluss ist der 31. 01. 2016. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Pro Person nimmt nur eine Einsendung an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung, Änderung sowie Umtausch der Gewinne sind nicht möglich. Mindestalter für die Teilnahme: 18 Jahre.

der weltpoet

2016 jährt sich der Todestag von Friedrich Rückert zum 150. Mal.

Am 31. Januar 2016 jährt sich der Todestag Friedrich Rückerts zum 150. Mal. Die Stadt Schweinfurt hat angesichts dieses anstehenden Gedenkens beschlossen, ein „Rückert-Jahr“ auszurufen, um dem hier geborenen Dichter und Orientalisten ihre besondere Reverenz zu erweisen. Unter den überaus zahlreichen deutschen Dichtern und Denkern findet sich nicht so schnell einer, der mit seinem Werk so glaubwürdig für den heutzutage mehr als notwendigen interkulturellen Dialog steht wie Friedrich Rückert. Den Kern des Gedenkjahres wird die Literaturschau „Der Weltpoet: Friedrich Rückert (1788–1866) – Dichter, Orientalist, Zeitkritiker“ in der Kunsthalle Schweinfurt bilden. Sie ist die für den Zeitraum vom 8. April bis 10. Juli 2016 angesetzt und wird anschließend noch in Erlangen und Coburg gezeigt. Die Ausstellung lässt Leben und Werk des in Schweinfurt geborenen Dichters und Orientalisten Revue passieren,

der mit den 1814 erschienenen „Geharnischten Sonetten“ schnell zum Shootingstar in der Szene der Lyrik der Befreiungskriege avancierte. Trotz großer dichterischer Erfolge wandte er sich jedoch zunehmend den orientalischen Sprachen und Kulturen zu. Rückert übersetzte aus 44 Sprachen mit 17 Schriftensystemen, und es gibt kaum ein kulturell konstituierendes Werk der europäischen oder der orientalischen Literatur, das Rückert nicht zumindest in umfänglichen Auszügen kongenial ins Deutsche übertragen hätte. Anhand von Manuskripten, Büchern, Bildern und Lebenszeugnissen wird auch sein wissenschaftliches Wirken an den Universitäten Erlangen (1826–41) und Berlin (1841–48) dargestellt. Rund 60 Veranstaltungen begleiten das Rückert-Jahr. Allein für Schweinfurt sind mindestens fünf Konzerte und an die 20 Lesungen und Vorträge geplant, außerdem weitere Events, zum Beispiel ein Poetry-Slam.

Vorname, Name

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Meine Meinung

wissenswert

Das sorgte in Schweinfurt für Schlagzeilen.

Vor 25 Jahren Schrottturm vor dem Verfall gerettet

Am 13. Juli 1990 erlebte die Stadt Schweinfurt einen besonderen Tag: Der Schrottturm wurde nach seiner Sanierung feierlich an die Bürger übergeben. Nach knapp 20 Jah-

ren seit Beginn der Altstadtanierung und elf Jahre nach der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes 1 „Südliche Altstadt“ war der Schrottturm zu einem gelungenen und herausragenden Beispiel für die Neugestaltung eines im Zweiten Weltkrieg zerstörten Innenstadtareals geworden. Die Stadt hatte das vom Verfall bedrohte Gebäude 1985 erworben und, weil ein Investor fehlte, selbst die Sanierung übernommen. Unter der Planung des Architekten Dag Schröder konnte die Bausubstanz des ehemals repräsentativen Treppenturms eines stattlichen Bürgerhauses aus dem

17. Jahrhundert weitgehend erhalten werden. Bei der Einweihung lobte der damalige Regierungspräsident Dr. Franz Vogt die Schweinfurter für ihre konsequente Stadtsanierung, mit der sie an Lebensqualität und Atmosphäre gewonnen hätten. Hier sei auch für andere Städte Unterfrankens Vorbildliches geleistet worden. Recht schnell wurde der Schrottturm zum kulturellen Zentrum der südlichen Altstadt, unter anderem als Sitz der Rückert-Gesellschaft und mit einer Kleinkunsthöhne im Gewölbekeller.

viele Jahre gehegte Hoffnung der evangelischen Kirchengemeinde im Stadtteil Gartenstadt mit der Einweihung der Christuskirche auf der Maibacher Höhe. Eine große Zahl an Ehrengästen nahm an dem Weihgottesdienst und den Feierlichkeiten teil. Das neue Gotteshaus war in rund 18-monatiger Bauzeit entstanden und bietet seitdem rund 350 Sitzplätze. Zuvor hatte die Kirchengemeinde ihre Gottesdienste in einer Notkirche in der Benno-Merkle-Straße abgehalten. Am vierten Adventssonntag, dem 19. Dezember, erhielt die Christkönig-Kirche am Bergl ihre Weihe. Diözesanbischof Dr. Josef Stangl übergab das Gebäude seiner Bestimmung, ein Zelt Gottes – in Anspielung auf die Bauform – bei den Menschen zu sein. Der bevölkerungsreichste Stadtteil, der so vielen Menschen aus allen Gegenden Heimstatt geworden sei, biete nun auch dem Herrn ein würdiges Gotteshaus, wird der Bischof zitiert.



Schrottturm vor ...



...und nach der Sanierung.

ren seit Beginn der Altstadtanierung und elf Jahre nach der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes 1 „Südliche Altstadt“ war der Schrottturm zu einem gelungenen und herausragenden Beispiel für die Neugestaltung eines im Zweiten Weltkrieg zerstörten Innenstadtareals geworden. Die Stadt hatte das vom Verfall bedrohte Gebäude 1985 erworben und, weil ein Investor fehlte, selbst die Sanierung übernommen. Unter der Planung des Architekten Dag Schröder konnte die Bausubstanz des ehemals repräsentativen Treppenturms eines stattlichen Bürgerhauses aus dem

Vor 50 Jahren Zwei neue Kirchen eingeweiht

Innerhalb von nur vier Wochen wurden im Winter 1965 gleich zwei Kirchenneubauten in Schweinfurt eingeweiht. Am Ewigkeitssonntag, dem 21. November, erfüllte sich die



Kirche Christkönig und Christuskirche.
Fotos: Stadtarchiv



Verführt sofort. Das neue C-Klasse Coupé.

Stellen Sie Ihre Sinne auf die Probe. Ab sofort in ihrer Niederlassung Mainfranken.

„AUFREGENDES
DESIGN.“

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Daimler AG

Niederlassung Schweinfurt, Helsinkistraße 1 (Ecke Europa-Allee), 97424 Schweinfurt, Tel. 0 97 21/9 34-8 21
www.mercedes-benz-mainfranken.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

WIR GESTALTEN DIE MOBILITÄT FÜR MORGEN



Ob Triebwerk für Business Jet oder Großraumflugzeug – FAG-Triebwerkslager sind immer perfekt auf die Leistungsanforderungen zugeschnitten. Das Systemverständnis unserer Mitarbeiter unterstützt dabei die Zuverlässigkeit des Triebwerks und somit die Sicherheit der Passagiere. Ein Beispiel aus über 60 Industriebranchen, in denen wir die Mobilität für morgen gestalten. Schon heute.

Schaeffler steht für Qualität, Technologie und Innovation. So sichern wir unsere gemeinsame Zukunft. Für unsere Kunden ebenso wie für die Menschen in der Region.

www.schaeffler.de



SCHAEFFLER